

Wer einen leichten Schlaf hat, der weiß, wie sehr nächtlicher Lärm den ganzen kommenden Tag beeinträchtigen kann. An der Rückseite des Hauses ist das Schlafzimmer daher oft besser aufgehoben. Auch wenn hier nur wenig bis gar kein Tageslicht einfällt, kann ein kluges Raumkonzept viel bewirken. Ein semitransparenter Paravent etwa sorgt für Privatsphäre und Helligkeit. Auch eine Schiebewand lässt je nach Bedarf Licht und Blicke in den Schlafbereich. Bei ausreichend Platz bietet sich ein Zwischengeschoss an. Dadurch gewinnt das Zuhause ganz ohne Wand eine Ebene hinzu.

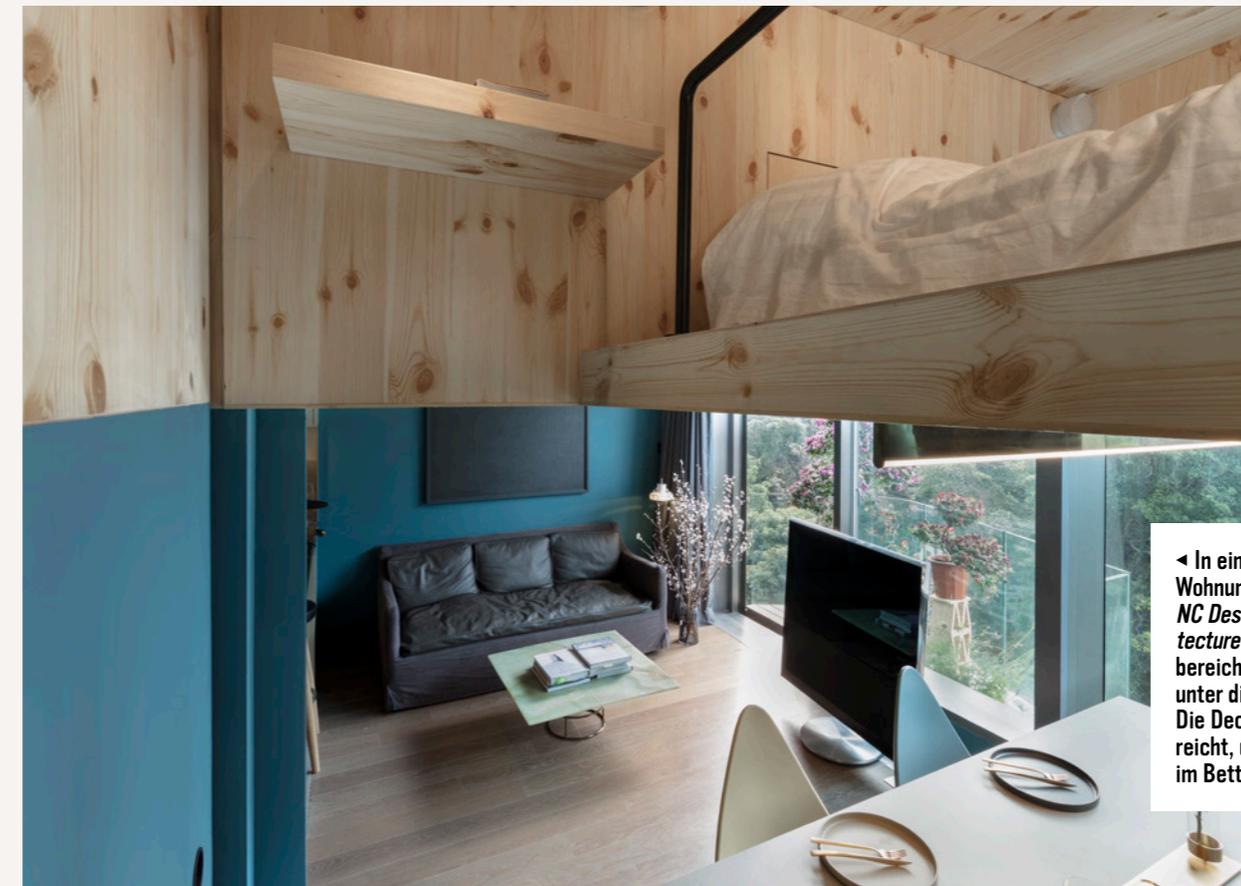
Ein erhöhter Schlafbereich hat den zusätzlichen Vorteil, dass darunter wertvoller Wohn- oder Nutzraum entsteht. Besonders in kleinen Studios kann das ausschlaggebend für das Ambiente (oder den Kauf) sein. In einer Hongkonger Wohnung hängten NC Design & Architecture den Schlafbereich kurzerhand unter die Decke. Darunter steht heute der große Esstisch des Eigentümers, der hier gern und oft Gäste empfängt. Kitoko Studio tarnten das Schlafzimmer eines Pariser Apartments genial als großen Kleiderschrank – Stauraum und Esstisch inklusive. Als weitere Lösung integrierte das italienische Architektenteam Gosplan den kleinen Waschbereich einer ▶

Ein erhöhter Schlafbereich hat den Vorteil, dass darunter wertvoller Wohn- oder Nutzraum entsteht.



▶ Kitoko Studio verwandelte dieses winzige Schlafzimmer mit einem multifunktionalen Schlafboden in eine vollwertige Wohnung.

▼ Hochgeklappt verschwindet das Bett nahtlos im eleganten Wandschrank – ein Entwurf von Rozeman Architects für ein Apartment im Londoner Barbican Estate.



◀ In einer Hongkonger Wohnung hängten NC Design & Architecture den Schlafbereich kurzerhand unter die Decke. Die Deckenhöhe reicht, um aufrecht im Bett zu sitzen.